

## Einige Grundgedanken vom Referenten zur Alternativtagung am 23.1.2020

### Nachfolge und Gesundheit

„Hauptsache gesund.“ In der Gesundheitsgesellschaft des 21. Jahrhunderts ist diese Überzeugung tief in uns verankert. Denn fraglos ist Gesundheit für unser Leben von fundamentaler Bedeutung. Ist Gesundheit damit alles? Das ist eine andere Frage. Gerade in Zeiten der Bedrohung durch den Coronavirus ist es wichtig, beide Fragen auseinander zu halten. Insbesondere ältere Menschen wehren sich, wenn man ihnen vorschreibt, der Schutz ihrer Gesundheit sei alles, demgegenüber die Beziehungen des Miteinanders und die Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben keine Rolle spielen. Da ist es schon die Frage: **Sind wir gesund, um zu leben – oder leben wir nur, um gesund zu sein?**

Wenn die Gesundheit der höchste Wert wird, kann das sehr ungesund sein. Die übertriebene Angst und Sorge um sie droht sie zu verlieren. Um Gesundheit zu finden, muss sie überschritten werden, braucht es höhere Ziele. **Das Leben ist mehr als Gesundheit.** Zugleich wissen Glaubende, dass ihnen ihr Leib als Gabe anvertraut ist, um ihn zu pflegen und Gott dadurch zu verherrlichen. Wenn der Leib sogar ein Tempel des Heiligen Geistes ist, dann gilt die rechte Gesundheitsvorsorge damit dem Mittel, mit dem wir Gott verherrlichen (1 Kor 6,19f.). Es gibt einen Gottesdienst mit unserem Leib!

**Für Glaubende geht es darum, gesund vor und für Gott sein zu wollen** – und das kann auch beim Verlust von Fähigkeiten oder beim Leben mit Krankheiten der Fall sein. Gegenüber der Absolutsetzung der Gesundheit als höchstes Gut kommt es zu einer heilsamen Entlastung: Wo Gott ist, dort kann der Mensch verletzlicher Mensch bleiben, kann seine Gesundheit unvollkommene Gesundheit bleiben. Wenn die höchste Zielbestimmung des Menschen im Leben für Gott besteht, dann sind die anderen Ziele entlastet davon, den letzten Halt geben zu müssen, der menschliches Leben zu tragen vermag. Sie sind sozusagen „entgöttlicht“ – und das tut ihnen gut. Man kann es auch so sagen: Unser Einsatz für die Gesundheit gilt einem fundamentalen Ermöglichungsgut eines gelingenden Lebens, ohne dass am Gelingen dieses Einsatzes für die Gesundheit selbst das Gelingen unseres Lebens hänge. Kürzer gesagt: Nachfolge ist gut für die Gesundheit!

Was das alles für unser Gesundheitsverständnis selbst bedeutet? Und was das für die Aufgabe der Medizin bedeutet? Unser Leib ist offensichtlich keine Maschine, die man einfach reparieren könnte, damit sie wieder gleich lief wie vorher. **Wer schwer krank war, weiss: Die Gesundheit nach einer Krankheit ist eine andere als die Gesundheit vorher.** Mehr noch: Man kann mit Krankheit gesund sein. Sagt nicht Paulus, dass Gottes Kraft in der Schwachheit mächtig sein könne? (2 Kor 12,9). Gesundheit und Krankheit entscheiden sich daher nicht nur an der Funktionsfähigkeit unseres Organismus, sondern auch an dem, wie ich als Mensch mit dieser Funktionsfähigkeit oder ihren Störungen umgehe, wie sie mich betrifft, wie ich mit ihr leben kann. Damit aber weitet sich unser Verständnis von Gesundheit und Krankheit. Und auch unser Dienst an kranken Mitmenschen: Es gilt ihnen zur Gesundheit als „Kraft zum Menschsein“ (K. Barth) zu verhelfen.)

Pfr. Dr. Hans-Martin Rieger

### Kurzversion

#### Nachfolge und Gesundheit

„Hauptsache gesund.“ In der Gesundheitsgesellschaft des 21. Jahrhunderts ist diese Überzeugung tief in uns verankert. Sind wir gesund, um zu leben – oder leben wir nur, um gesund zu sein? Worauf richten wir uns aus? Wenn die Gesundheit der höchste Wert wird, kann das sehr ungesund sein. Um

Gesundheit zu finden, muss sie überschritten werden, braucht es höhere Ziele. Das Leben ist mehr als Gesundheit. Mit diesem m Thema und weiteren Aspekten der Gesundheit und Krankheit beschäftigt sich die Alternativtagung des Vereins reformiertbewegt.

Pfr. Dr. Hans-Martin Rieger

Koordinaten:

Veranstalter: Verein reformiertbewegt

Titel: Nachfolge und Gesundheit

Referent: Pfr. Dr. Hans-Martin Rieger

Ort: Zoomsitzung, Anmeldung für Login bei: [marcus.maitland@kirchehittnau.ch](mailto:marcus.maitland@kirchehittnau.ch)

Zeit: Samstag 23.1.2021, 9.30 Uhr bis 11.30 (Login ab 9.15 Uhr)